



Rooming-In

- In Einzelfällen ist die Mitaufnahme einer Begleitperson angezeigt. Befürwortet der Krankenhausarzt eine Mitaufnahme aus medizinischen und therapeutischen Gründen, übernimmt die Krankenkasse die Kosten für Ihren Aufenthalt (§11 Abs. 3 SGB V).
- Bedenken Sie im Vorfeld, ob ein Rooming-In für Sie in Frage kommt. Gerne unterstützen wir Sie im Abwägen der Vor- und Nachteile.
- Bei infektiösen Erkrankungen wird die Möglichkeit eines Rooming-In individuell im Stationsteam entschieden.

Begleitende Unterlagen sind auf unserer Website zu finden

- Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Leitfaden für Angehörige
- Begleitbogen für den Krankenhausaufenthalt von Menschen mit Demenz
- Checkliste für den Krankenhausaufenthalt

Pflege zu Hause

Hilfestellungen für die Wiederaufnahme der Pflege im häuslichen Umfeld bieten die Teams der Familialen Pflege, der Pflegeüberleitung nach Hause oder des Sozialdienstes. Fragen Sie bei Bedarf bitte das Personal auf der Station.

Ihre Ansprechpartnerin für Demenz



Gisela Berg

Pflegefachkraft für Demenz, Demenzcoach,
Pflegetrainerin

Telefon 02166 394-2054

E-Mail gisela.berg@sk-mg.de

Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH
Hubertusstraße 100
41239 Mönchengladbach
Telefon 02166 394-0
www.sk-mg.de
sk-mg@sk-mg.de

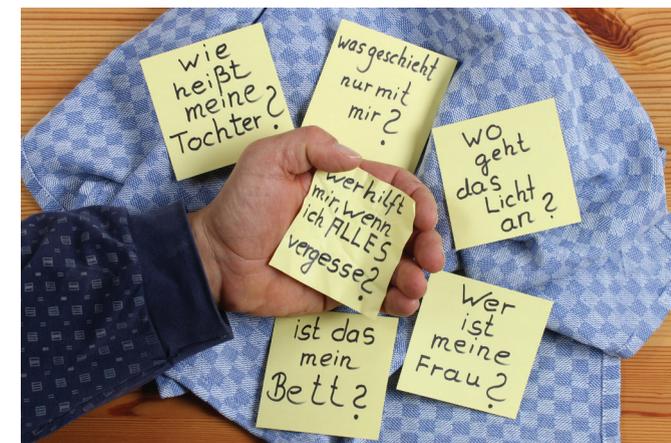


Städtische Kliniken Mönchengladbach

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Elisabeth-Krankenhaus Rheydt

Demenz im Krankenhaus



Leitfaden für begleitende Angehörige



Krankenhaus - Eine Ausnahmesituation für Menschen mit Demenz

Herausforderungen

- unbekannte Umgebung
- unbekannte Personen
- unbekannter Tagesablauf
- Trennung von Angehörigen

Mögliche Reaktionen

- Angst und Unruhe
- suchen, rufen, umherlaufen etc.
- Probleme bei der Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme
- Schlafstörungen
- Ablehnung von Unterstützung

Eine Ausnahmesituation für Angehörige

- Sorge um das Wohlbefinden des demenzerkrankten Angehörigen
- Sorge, nicht alle Informationen zeitnah zu erhalten
- Angst vor einem Kontaktverlust während des Krankenhausaufenthaltes

Gründe zur Begleitung des Krankenhausaufenthaltes

- Durch Besuche können Sie als Vertrauensperson zum Wohlbefinden beitragen und ein Gefühl von Sicherheit vermitteln.
- Sie können mit Ihren Besuchen für Ablenkung und Beschäftigung sorgen.
- Vertraute Gegenstände, die Sie mitbringen können, rufen positive Erinnerungen hervor. Dadurch kann der Bezug zur eigenen Person gestärkt werden.
- Sie sind als Informationsgebende für das Krankenhauspersonal sehr hilfreich.
- Durch Ihre Unterstützung können die Mitarbeitenden Ihren Angehörigen schneller kennenlernen. So können Bedürfnisse und Reaktionen von Beginn an optimal interpretiert werden.

So können Sie unterstützen

Kontakt suchen und halten

- Hinterlegen Sie wichtige Telefonnummern und teilen Sie mit, wann bzw. in welchen Situationen Sie kontaktiert werden möchten.
- Hinterlegen Sie ein Passwort, damit Sie auch über das Telefon Informationen erhalten.
- Informieren Sie uns über Veränderungen, die Ihnen bei ihrem Angehörigen auffallen.

Persönliche Informationen mitteilen

- Muttersprache, Dialekt
- Seh- oder Höreinschränkungen
- Vorlieben und Abneigungen
- Gewohnheiten bei der Nahrungsaufnahme
- Schlafgewohnheiten

Persönliche Gegenstände mitbringen

- Orientierung gebende Hilfsmittel wie Brille, Lupe, Zahnprothese, Hörgerät, Wecker/Uhr, Gehstock, Rollator
- vertrautes Kissen, Kuschedecke
- Musik zur Unterhaltung oder Beruhigung
- eine Puppe oder ein Stofftier, falls dies auch zu Hause genutzt wird
- gewohnte Kleidung
- Familienfotos

Achten Sie bitte darauf, nur das Nötigste einzupacken. Leider können Gegenstände im Krankenhaus auch verloren gehen.

Sich einsetzen

- Es ist möglich, dass Sie sich in die pflegerischen Tätigkeiten einbringen. Sprechen Sie dies mit unseren Mitarbeitenden ab.
- Gerne dürfen Sie Lieblingsessen, -getränke oder kleine Naschereien mitbringen.